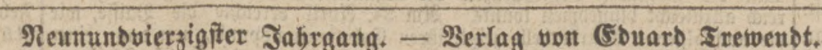
Breslauer Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 8. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 6. Januar 1868.

Deutschland.

Berlin, 4. Jan. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem vormaligen kurfürstlich hessischen Ober-Hof-Baumeister v. Dehn-Rothfelser zu Kassel den königl. Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Major Jüngst zu Hannover, aggregirt der 3. Ingenieur-Inspection und beauftragt mit den Funktionen eines Garnison-Bau-Directors beim 10. Armee-Corps, und dem Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector Funcke zu Kassel den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen; ferner die Kreisrichter Bernhard, Henning und Vogt in Kassel, Henning und Wiß in Fulda, Fulda und Steinhaus in Marburg, Kempf in Rinteln, Mertz, Faust und Schimmelpfeng in Rotenburg zu Kreisgerichts-Räthen ernannt.

Der Gerichts-Assessor Gruwe in Guben ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Küstrin und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bärwalde, ernannt worden. — Der Landgerichts-Referendarius Settels in Köln ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königl. Appellationsgerichtshofes in Köln ernannt worden. — Der Notariats-Candidat Nücker in Kempen ist zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Sobernheim, im Landgerichtsbezirke Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Sobernheim, ernannt worden.

Berlin, 4. Jan. [Se. Majestät der König] nahmen im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Militär- und Civil-Cabinets, sowie im Beisein des Gouverneurs und stellvertretenden Commandanten die militärischen Meldungen entgegen, ertheilten dem Landrath des Nieder-Barnim'schen Kreises, Geh. Regierungs-Rath Scharnweber, eine Audienz und arbeiteten später mit dem Minister-Präsidenten.

[Se. k. Hoh. der Kronprinz] nahm am gestrigen Tage militärische Meldungen entgegen und empfing den Major a. D. v. Zastrow, früher im 31. Infanterie-Regiment. Ihre k. Hoh. die Frau Kronprinzessin ertheilte Audienzen an die Gräfin Wimpffen, Frau v. Könneritz, Mrs. Bancroft, eingeführt durch die Gemahlin des türkischen Gesandten Aristarchi-Bey, und Frau Minister Leonhardt. Um 5 Uhr fand im kronprinzlichen Palais ein Diner von 30 Gedecken statt.

[Dementi.] Die in Nr. 302 der „Zukunft" enthaltene Nachricht, daß der Freiherr v. Blome auf der Liste der mit Wartegeld ausgestatteten hannoverschen Diplomaten stehe, und daß für denselben im Budget ein Wartegeld ausgebracht worden sei, ist unwahr. (St.-A.)

[Feststellung der Wahlbezirke.] Dem Vernehmen nach hat die Regierung die Absicht, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf wegen Feststellung der Wahlbezirke für das gesammte Staatsgebiet einzubringen.

[Der diesseitige Botschafter in Paris, Graf v. d. Goltz], ist heute Morgens von dort hierselbst eingetroffen und hatte Mittags eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck.

[Wahl ins Herrenhaus.] In der gestrigen Sitzung des Magistrats-Collegiums erfolgte die Wahl eines Abgeordneten für das Herrenhaus. Von den anwesenden 30 Stimmenden erhielt der Geh. Oberfinanzrath und unbesoldete Stadtrath Wilkens 20, der Stadtrath Magnus 10 Stimmen. Der Erstere erklärte sich sofort bereit, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

⊙ **Berlin,** 4. Jan. [Die Conferenzfrage. — Die Lage in Frankreich. — Die Bundesmarine. — Die deutsche Literatur in Italien.] Der Austausch freundschaftlicher Gesinnungen zwischen Frankreich und Preußen bei Gelegenheit der Ueberreichung der Accreditive des Grafen Goltz als Botschafters für den norddeutschen Bund hat auch in Frankreich einen sehr befriedigenden Eindruck gemacht, wie aus den dortigen Blättern hervorgeht; so spricht sich das „Journal des Debats" in diesem Sinne aus und Allen scheint mit der Kriegsbesorgniß ein Alp von der Brust genommen. Was nun die Conferenzfrage betrifft, so haben wir schon neulich bemerkt, daß Frankreich noch immer an dem Plane festhält und Holland hat erst vor wenigen Tagen seine Bereitwilligkeit zum Beitritt zur Conferenz in Paris erklärt. Aber auch Italien scheint nicht mehr so kriegswüthig zu sein und die italienischen Blätter zeigen, daß man dort in neuester Zeit dazu hinneigt, sich auf indirectem Wege mit Frankreich iu verständigen, ja selbst in Kreisen, in denen man noch ganz vor Kurzem eine heftige und sehr gereizte Sprache gegen Frankreich geführt, ist man jetzt, wie aus derneusten Nummer der „Italie" hervorgeht, viel versöhnlicher gestimmt, so daß das neue Jahr nach allen Seiten hin mit einem viel friedlicheren Anschein beginnt, als das alte geschlossen hat. Uebrigens ist die Lage in Frankreich selbst nichts weniger als beruhigend und findet sich neuerdings ein Beleg dafür, zu wie ernsten Besorgnissen die socialen Verhältnisse Frankreichs Veranlassung geben, in einer gerichtlichen Verhandlung, über welche das Journal des Tribunaux Näheres mittheilt, nämlich ein Proceß gegen eine geheime Gesellschaft, welche dadurch entdeckt worden ist, daß man in der Wohnung, den Kellern und sonstigen Räumen eines gewissen Chateau, welcher Anfangs November mit Anderen auf dem Montmartre-Kirchhof am Grabe Cavaignac's wegen einer Demonstration verhaftet worden ist, die Statuten dieser Gesellschaft gefunden hat. Sie führt den Namen **Commune revolutionaire des ouvriers Français,** beabsichtigt den Sturz der kaiserlichen Regierung und die Errichtung einer Republik und stützt sich auf die Principien von 1789 und auf den Atheismus. Auf diese Gesellschaft werden auch alle Demonstrationen zurückgeführt, welche auf dem Montmartre, vor dem Hotel de Ville, auf dem Boulevard bonne nouvelle und in der Rue St. Martin stattgefunden haben, sowie die Proclamationen, welche in Paris couvertirt verbreitet worden sind. — Der Kanzler des nordd. Bundes hat an sämmtliche Bundesregierungen eine Mittheilung gerichtet, um dieselben in Kenntniß zu setzen, daß die in Kiel garnisonirenden Commandos der Flotten-Stamm-Division, der Werft-Division, des See-Bataillons und der See-Artillerie-Abtheilung angewiesen worden sind, von Angehörigen des norddeutschen Bundes Gesuche um Einstellung in die Bundes-Kriegs-Marine anzunehmen, zu prüfen und zu erledigen. Diese Gesuche müssen übrigens von den Papieren der betreffenden Individuen, also den Schiffspapieren und den bezüglichen Ausweisen begleitet sein. Die Einstellung des Ersatzes erfolgt beim See-Bataillon und der See-Artillerie-Abtheilung im October, bei der Maschinen-Compagnie der Werft-Division Anfangs Januar und bei der Handwerks-Compagnie der Werft-Division sowie bei der Flotten-Stamm-Division im Februar. — Prof. Bazzani in Padua hat dem Grafen Bismarck, sowie dem General Moltke jedem ein Exemplar seiner Einleitung zu seinen Vorlesungen über deutsche Sprache und Literatur eingesandt; Zweck dieser Vorlesungen ist, durch sie in Italien das Studium der deutschen Literatur und Sprache zu fördern. Der preußische Gesandte in Italien ist beauftragt worden, ihm den besten Dank der beiden Herren zu übermitteln.

Hadersleben, 5. Januar. [Wehrpflichtige Schleswiger.] Die „Nordschleswig Tidende" schreibt: Neuerdings sind wehrpflichtige Schleswiger, welche nach Dänemark geflüchtet waren, freiwillig zurückgekehrt, um sich der gesetzlichen Strafe zu unterwerfen. Sie sagen, der Aufenthalt in Dänemark sei unerträglich.

Hamburg, 5. Januar. [Verkehr.] Der „Hamb. Corresp." meldet, daß die Schifffahrt des Frostwetters wegen theilweise unterbrochen ist. Die Schiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft werden demnächst über Glückstadt expedirt, von resp. nach welchem Orte Passagiere und Güter dann mittelst Extrazügen befördert werden.

Hannover, 3. Jan. [Berufung.] Wie die „H. L.-Z." berichtet, ist der Regierungs-Assessor Lohmann, welcher im früheren hannoverschen Cultusministerium und zuletzt in der Cultusabtheilung bei der hiesigen Civiladministration arbeitete, commissarisch auf acht Monate nach Berlin berufen, um dort im Ministerium der geistlichen rc. Angelegenheiten zu Arbeiten in Kirchen- und Schulsachen verwandt zu werden.

[Berichtigung.] Die „D. V.-Z." schreibt: „Die Verleihung des Adels an den Regierungsrath Meding (von Seiten des Königs Georg in Hietzing) bestätigt sich nicht, obgleich dieselbe uns von einer Seite her zugegangen war, die wir für wohlunterrichtet halten konnten und jeden Verdacht tendenziöser Unwahrheit ausschloß."

Weißenfels, 30. Dec. [Exceß.] Dem „Hall. Cour." wird von hier geschrieben: In der Nacht vom 1. zum 2. Weihnachtsfeiertage hatte sich ein in Civil gekleideter Fähnrich in Gesellschaft eines Offiziers, eines Kaufmannsdieners u. A. noch spät in ein Haus begeben, woselbst ein Schanklocal befindlich ist. Da dasselbe schon geschlossen war und eine Darreichung von Getränken verweigert wurde, so erfolgte von Seiten der Eingedrungenen tumultuarische Drohung, worauf mehrere Einwohner des Hauses sich einfanden, namentlich ein Cigarrenmacher, welcher von jenem Fähnrich mit dem Degen des Offiziers derartig verwundet wurde, daß er am dritten Tage darauf der tödtlichen Verletzung erlegen ist.

Aus Thüringen, 31. Decbr. [Der Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg,] der einstmalige Prätendent für die Herzogskrone Schleswig-Holstein, der seit 1½ Jahren als stiller Privatmann in Gotha wohnt, soll es in letzter Zeit immer mehr eingesehen haben, welche falsche Rathschläge seine so überaus unverständigen Rathgeber ertheilten, als sie ihn zu einer systematischen Feindseligkeit gegen Preußen verleiteten. Er soll jetzt dringend eine Aussöhnung mit dem Könige von Preußen wünschen und gern bereit sein, seine vermeintlichen Ansprüche auf ein neu zu gründendes Herzogthum Schleswig-Holstein gegen eine angemessene Apanage vollständig an Preußen abzutreten. Da der König und der Kronprinz von Preußen in der ersten Hälfte Januars einen zweitägigen Aufenthalt in Gotha nehmen werden, um großen, von dem Herzoge von Koburg-Gotha veranstalteten Jagden beizuwohnen, so soll bei dieser Gelegenheit eine persönliche Annäherung des Prinzen Friedrich an den preußischen Hof, für welche sich besonders auch dessen Schwager, der Herzog von Meiningen, interessirt, erfolgen. Auch die Königin Victoria von England soll sich sehr für eine derartige Aussöhnung interessiren und in dieser Hinsicht thätig sein. (K. Z.)

Koblenz, 1. Jan. [Servis-Erhöhung.] Mit Rücksicht auf die den heutigen Zeit- und Geldverhältnissen in keiner Garnison mehr entsprechenden Servisbeträge der Offiziere und Beamten ist das königl. Kriegsministerium mit der Ausarbeitung eines neuen Servis-Reglements beauftragt worden. Dasselbe ist sicherem Vernehmen nach bereits vollendet und mit der Bestätigungs-Ordre Seiner Majestät versehen. Obgleich noch nicht in den Händen der Truppen, können wir in voller Gewißheit die Mittheilung machen, daß Inhalts desselben der Servis sämmtlicher Offiziere und Beamten um 33⅓ Procent erhöht worden ist und in dieser Erhöhung schon vom 1. Januar d. J. an zur Zahlung kommt.

Darmstadt, 31. Dec. [Die Wahl zum Zollparlament. — Die Militär-Convention mit Preußen.] Gestern fand hier der „Darmst. Ztg." zufolge eine Vorberathung über die Wahl eines Abgeordneten zum Zollparlament statt. Die Versammlung, die ohne Rücksicht auf politische Parteistellung zusammengesetzt war, bekannte sich zu der Ansicht, daß der zu wählende Abgeordnete auf dem Zollparlamente nicht etwa eine der neuen verfassungsmäßigen Organisation feindselige Haltung zu bethätigen, sondern unter selbstverständlicher Anerkennung der gesetzlichen Basis des Parlaments in bundesfreundlichem, nationalem Sinne die Rechte und Interessen seiner Wähler zu vertreten habe. Alsdann wurde die Wahl eines eigentlichen Sachverständigen als die wünschenswertheste bezeichnet, und als solcher Herr Ober-Steuer-Rath Fabricius bezeichnet, der demnächst in einer größeren Versammlung vorgeschlagen werden soll. — Der „D. A. Z." wird von hier geschrieben: „Die Ausführung unserer Militär-Convention mit Preußen gleicht einem „Fortschritt mit Hindernissen", denn ungeachtet solche am 1. October d. J. möglichst zu Ende gebracht sein sollte, fehlt noch sehr Vieles hieran. Dem Vernehmen nach wurde den von preußischer Seite deshalb erhobenen Reclamationen gegenüber eine Rechtfertigung damit versucht, daß von Seiten der Stände die erforderlichen Geldmittel noch nicht bewilligt seien. Es ist jedoch sattsam bekannt, daß andere persönliche und sachliche Gründe die Schuld tragen, welche jedoch nicht mittheilbar sind. Es steht aber zu befürchten, daß bei fernerer Renitenz dies unheilvolle Folgen haben wird. Von den collidirenden Anschauungen des Divisionärs unseres Armeecorps, des Prinzen Ludwig, mit denen des Kriegsministers haben schon mehrfache Vorfälle Zeugniß gegeben, und so lange mit unserem Premierminister v. Dalwigk, der bekanntlich ein hartgesottener Particularist ist, nicht eine Wandlung vorgeht oder, was wahrscheinlicher, bevor derselbe an maßgebender Stelle seinen Einfluß verliert, wird es bei uns nicht anders und die Bundesgenossenschaft mit Preußen nicht gedeihlich werden."

München, 5. Januar. [Wahl.] Ober-Staatsanwalt Hohenadel, eines der hervorragendsten Mitglieder der Kammer der Abgeordneten, ist in dem oberpfälzischen Wahlbezirk Neumarkt nicht wieder gewählt worden. Die ultramontane Partei hat in jenem Wahlbezirke diesmal den Sieg davongetragen.

Der königliche Kämmerer, Max Graf Seinsheim-Sünching ist zum erblichen Reichsrathe ernannt worden.

Freiburg i. Br., 29. Dec. [Das ehemalige Stift Adelhausen], jetzt eine städtische weibliche Erziehungs-Anstalt, fährt fort, auch als weltliche Anstalt einen segensreichen Einfluß zu üben, ja hat seine Leistungen während der Verweltlichung noch gesteigert, da die ehemaligen geistlichen, jetzt weltlichen Lehrfrauen durch keinen Einfluß von Außen mehr gehemmt sind. Diese Damen sind jetzt von Seiten der Stadt angestellt und es ist ihnen von Seiten des Staates eine Pension zugesichert, so daß sie sich freudig in ihrer neuen Laufbahn fühlen können. (Elb. Z.)

Oesterreich.

Wien, 5. Januar. [Freiherr von Beust] ist durch sein noch anhaltendes Unwohlsein verhindert worden, zur Theilnahme an den zu Ehren Giskra's veranstalteten Festlichkeiten sich nach Brünn zu begeben. Der Reichs- und der cisleithanische Finanzminister haben durch Circular den hiesigen Banken und Bankhäusern ihren Amtsantritt mitgetheilt und vorkommenden Falles ihre Unterstützung in den Finanzoperationen erbeten.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 4. Januar. Der Kaiser wird morgen die Preise an die landwirthschaftlichen Aussteller vertheilen. — Rhone und Durance sind zugefroren. Heute ist das Wetter indeß milder geworden.

Florenz, 4. Jan. Graf Usedom wird morgen dem Könige sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter und bevollmächtigter Minister des norddeutschen Bundes überreichen.

Man schreibt das Steigen des Goldagios den Käufen der Nationalbank zu.

Italienische Rente 48, 25, Napoleonsd'or 23, 15.

Florenz, 4. Jan. Die „Gazzetta uffiziale" meldet, daß die Vertagung der Deputirtenkammer in Folge des durch den Schneefall an vielen Orten gestörten Eisenbahnverkehrs bis zum 11. d. Mts. ausgedehnt worden ist.

Florenz, 5. Jan. Die „Italienische Correspondenz" bestätigt die Ernennung Artom's, Gianotti's und Rati's zu Gesandten an den Höfen resp. von Carlsruhe, Stockholm und Kopenhagen.

Paris. 4. Jan. Gesetzgebender Körper. Am Montag wird seitens der Commission für das Armeegesetz ein Supplementarbericht über das Gesetz erstattet werden. Die Interpellation Lanjuinais, betreffend die Kirchhöfe von Paris, ist von den Bureaux genehmigt worden, dagegen wurde die Interpellation Pelletans über die Eintheilung der Wahlbezirke verworfen, indem von den neun Bureaux nur eins sich für dieselbe erklärte.

Paris, 5. Januar. Der „Constitutionnel" enthält einen von Paulin Limayrac gezeichneten Artikel, in welchem es heißt: Man versucht das Land durch Manöver jeder Art zu beunruhigen. Namentlich ist auch die Ansprache des Kaisers bei dem Neujahrsempfange des diplomatischen Corps Gegenstand von unbegründeten und böswilligen Commentaren gewesen. Vergeblich war es, daß die Worte des Staatsoberhauptes mit der loyalen Offenheit ausgesprochen waren, welche im Geiste und Charakter des Kaisers herrscht. Man entstellt den Sinn seiner Worte, um daraus das Gegentheil von dem, was der Kaiser hat sagen wollen, zu folgern. Auch die Worte des Kaisers bei dem Empfange des Grafen Goltz bei Gelegenheit der Ueberreichung seiner Accreditive als Gesandter des norddeutschen Bundes sind Gegenstand dieser spitzfindigen Untersuchungen und betrügerischen Umschreibungen gewesen. Man bemühte sich, in den Worten des Kaisers Vorbehalte aufzufinden und bezweifelte die Aufrichtigkeit der Freundschaftsversicherungen, welche offen und ohne Zweideutigkeit zwischen Frankreich und dem norddeutschen Bunde ausgetauscht worden sind. Nicht zufrieden mit diesen falschen Auslegungen erfand man sogar Unterredungen und Discussionen. Man sprengte aus, der Kaiser habe beim Empfange der Deputation des gesetzgebenden Körpers derselben die schleunigste Erledigung des Armeegesetzes dringend an's Herz gelegt und auf die Nothwendigkeit hingewiesen, die Sicherheit des Landes zu befestigen. Jeder Deputirte weiß, daß der Kaiser des genannten Gesetzes keinerlei Erwähnung gethan hat. Trotzdem ist die beabsichtigte Wirkung erreicht und die betreffende Partei sowie die Börsen-Speculation finden dabei ihre Rechnung. Man ist auch nicht davor zurückgeschreckt. dem Könige von Italien die seltsamsten Worte in den Mund zu legen, welche er angeblich beim Neujahrs-Empfange gesprochen haben soll. Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß beim Jahreswechsel zu keiner Zeit herzlichere Glückwünsche zwischen Napoleon III. und den anderen Souveränen ausgetauscht worden sind. Wir fügen hinzu, daß Victor Emanuel an den Kaiser ein sehr freundschaftliches Beglückwünschungs-Telegramm gerichtet hat. Werden die vorstehenden berichtigenden Erklärungen genügen, um die öffentliche Meinung zu bestimmen, gegen unbegründete Gerüchte, falsche Nachrichten und sträfliches Treiben auf der Hut zu sein? Wir zweifeln hieran, so lange es dem Parteigeiste gelingen kann, sich das öffentliche Vertrauen zu erschleichen und die Leichtgläubigkeit des Publikums auszubeuten.

Paris, 5. Januar. Der „Moniteur" veröffentlicht ein zwischen Frankreich und Luxemburg unter dem 24. Dec. v. J. abgeschlossenes Uebereinkommen zur Vereinfachung der beiderseitigen Vorschriften über die Legalisation der zum Behufe von Verheirathungen den Behörden vorzulegenden Schriftstücke. Es wird bestimmt daß künftig die Unterschrift eines Gerichtspräsidenten oder Friedensrichters für diesen Zweck ausreichend sein solle. Zur Motivirung des Abkommens wird angeführt, daß seine Nützlichkeit aus den Grenzverhältnissen und der Häufigkeit der gegenseitigen nachbarlichen Beziehungen hervorgehe und daß Gleichheit der Gesetzgebung und Gebrauch ein und derselben Sprache bei den gerichtlichen Acten nur dazu beitragen können, die praktische Anwendung der Letzteren zu erleichtern.

Brüssel, 5. Jan. Der „Moniteur" meldet, daß der König die ehemaligen Minister Rogier und Vandenpeereboom zu Staatsministern ernannt hat.

London, 4. Jan. Nach per Dampfer eingegangenen Nachrichten aus New-York vom 25. December berichtet „Freedmen's Commissioner" über die Baumwollen-Ernte in Mississippi, dieselbe würde die gehegten Erwartungen kaum zur Hälfte realisiren. Die Pflanzer seien theilweise nicht im Stande, die freien Arbeiter zu bezahlen.

Die radikale Partei im Süden hat Chase als Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt.

Cork, 4. Jan. Aus einem hiesigen Privat-Etablissement ist heute eine bedeutende Quantität Schießpulver, angeblich 25 Fäßchen, geraubt worden. Die Räuber sind bis jetzt nicht ermittelt. Die Stadt ist in großer Besorgniß.

Kopenhagen, 4. Jan. Die Sitzungen beider Häuser des Reichstages sind heute wieder eröffnet worden. Gutem Vernehmen nach wird der Conseispräsident am Montag dem Reichstage eine vorläufige Mittheilung über den Verkauf der westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten von Nordamerika zugehen lassen. — Der innere Hafen ist vollständig zugefroren.

Kopenhagen, 4. Januar. Das Abendblatt der „Berlingske Tidende" dementirt officiös die Nachricht „Dagbladets", daß demnächst die Declaration der Verlobung des dänischen Kronprinzen mit der Prinzessin Louise von Schweden bevorstehe.

Lissabon, 4. Jan. Graf Avila ist mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt worden.

Konstantinopel, 5. Jan. Gerüchtweise verlautet, daß das neue Cabinet in Athen schließlich nicht zu Stande gekommen sei, weil der hiesige griechische Gesandte Delyani, welcher zum Minister des Aeußeren designirt war, sich weigert, das betreffende Portefeuille zu übernehmen.

Bukarest, 4. Jan. Der Senat und die Deputirtenkammer sind

durch fürstliches Dekret zum 15. d. M. einberufen worden. Ein zweites fürstliches Dekret ordnet die Gründung einer Bildungsanstalt für Dorfschullehrer aus einem früher vom Fürsten gespendeten Fonds von 12,000 Dukaten an. Eine größere Summe hat der Fürst zur Gründung eines deutschen Theaters bewilligt.

London, 4. Januar. Die „Anglo-Amerikanische Correspondenz" meldet, daß gestern Nacht das den Fabrikanten Curtis und Harvey gehörende Pulvermagazin in der Nähe von Cork erbrochen worden ist. Zehn Centner Sprengpulver wurden gestohlen. Den Dieben ist man noch nicht auf der Spur.

Dieselbe Correspondenz meldet: In Chatham seien anderweite Vorsichtsmaßregeln getroffen. Eine große Anzahl Truppen könne dort zu jeder Zeit concentrirt werden. Besonders Erwähnenswerthes sei heute in Irland nicht vorgekommen, und die Berichte aus den Grafschaften Englands lauteten beruhigend. (T. B. f. N.)

Alexandria, 3. Jan. Mittheilungen aus Magdala von Ende November bestätigen, daß die Gefangenen von dem Herannahen der zu ihrer Befreiung ausgesandten Expedition wußten.

Die Insurgenten umringen gegenwärtig Magdala, und verhindern somit das Vorrücken des Königs Theodorus.

Das Sterbeu unter den Maulthieren und Pferden dauert fort. (T. B. f. N.)

Newyork, 25. December. Die Baumwollenernte in Mississippi entspricht nicht zur Hälfte den Erwartungen der Plantagenbesitzer, welche daher außer Stande sind, den emancipirten Negerarbeitern ihren Lohn zu bezahlen. Diese Letzteren sind unzufrieden und bilden Organisationen, welche die öffentliche Ruhe bedrohen. Es wird wahrscheinlich nothwendig werden, militärische Hilfe zur Unterstützung der Civilbehörden in Anspruch zu nehmen.

General Ord hat einen Befehl erlassen, wonach alle die Emancipirten, welche im Stande sind zu arbeiten, es aber verweigern, als Vagabunden festgenommen werden sollen. — Die Convention von Georgien ist bis auf den 8. Januar vertagt. — General Pope hat bekannt gemacht, daß die von der Alabamer Convention gegebenen Verordnungen nicht anerkannt werden sollen, bevor die neue Staatsverfassung nicht bestätigt worden ist.

Nachrichten aus Canada melden, daß das Parlament bis zum 12. März vertagt worden ist, nachdem dasselbe verschiedene Vorsichtsmaßregeln gegen die Fenier genehmigt hatte. (T. B. f. N.)

Provinzial-Zeitung.

= **Breslau**, 5. Januar. [Der Zug aus Wien] hat den Anschluß an den Personenzug nach Breslau nicht erreicht.

Görlitz, 5. Jan. [Verkehrsstörung. — Unglück.] Auch auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sind seit vorgestern Abend sehr erhebliche Verkehrsstockungen entstanden. Die Hauptbahnstrecke und an vielen Stellen auch die Zweigbahn Kohlfurth-Görlitz ist derartig vom Schnee verweht worden, daß die hier fälligen Bahnzüge von Breslau und Berlin, ersterer zwischen Bunzlau und Siegersdorf und letzterer zwischen Kohlfurt und Penzig, stecken geblieben sind. Dem Vernehmen nach konnte die Bahn oberhalb Siegersdorf, ungeachtet Hunderte von Arbeitern zum Schneeauswerfen verwendet wurden, erst bis gestern Vormittag wieder fahrbar gemacht werden. Sehr erklärlich ist demnach auch die Stockung im Güterverkehr, wobei namentlich hinsichtlich der ausbleibenden Kohlentransporte als auch wegen Beförderung von Meßwaaren nach Leipzig für Geschäftsleute sehr nachtheilige Verzögerungen zu beklagen sind. — Im Zittauer Theater ereignete sich in der Weihnachtswoche ein beklagenswerther Unfall. Es wurde Goethe's Faust aufgeführt und Herr Rath Herzenskron hatte die Schlußscene in derselben Weise arrangirt, wie wir sie hier in der Oper gleichen Namens sahen. Als das eiserne Lager, welches die fünf Personen trägt und denselben den nöthigen Halt geben soll, bis zur größten Höhe hinaufgezogen war, riß plötzlich das, wie man sagt, ganz neue Tau und die ganze Gruppe stürzte hinab. Frl. Weber wurde derartig beschädigt, daß sie in das Krankenhaus befördert werden mußte. Fräulein Herzenskron, welche das Gretchen darstellte, und die übrigen drei Damen kamen mit dem Schrecken davon. (G. A.)

Bunzlau, 4. Jan. [Verkehrsstockung.] Wir haben heute von einer recht bedeutenden Verkehrsstockung auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu berichten. Nachdem die am vorhergehenden Abende um 11 und 12 Uhr hier einzutreffenden Züge nur mit Mühe in Folge der angehäuften Schneemassen auf der Strecke zwischen hier und Kaiserswaldau die Station Bunzlau erreicht hatten, war es einem von Breslau kommenden Kohlenzuge, welcher um 4 Uhr Morgens hier eintrifft, unmöglich, die Schneemassen, welche durch das Wehen des Windes in dem Durchstich bei der dritten Wärterbude hinter Bunzlau auf Kaiserswaldau zu, sich mannshoch in einer Länge von beinahe 300 Schritt angehäuft, zu durchschneiden. Hunderte von Arbeitern mußten in Anspruch genommen werden, um die kolossalen Schneeanhäufungen zu beseitigen und die Bahn wieder fahrbar zu machen. Die Folge davon war, daß der Zug bis Mittag 12 Uhr im Schnee liegen bleiben mußte. Aber auch der Berliner Schnellzug hatte auf der hiesigen Station eine Verspätung von über 8 Stunden und der in Siegersdorf zurückgehaltene Nacht-Personenzug traf eben so viel Stunden später, gegen ½1 Uhr Mittag, hier ein. Die Tages-Personenzüge von Breslau und Berlin, welche ½11 Uhr resp. ¼12 Uhr Vormittags die hiesige Station passiren, konnten aus diesem Grunde ebenfalls den Fahrplan nicht innehalten und trafen mehrere Stunden später ein. Der Stellvertreter des Geh. Reg.-Rath Costenoble, Herr Ober-Baurath Vogt, der Betriebs- und Bau-Inspector hatten sich nebst den übrigen Beamten an die verschneite Stelle der Bahn begeben und leiteten die anstrengenden Bemühungen der Arbeiter, die, trotzdem die Bahn jetzt als fahrbar zu betrachten ist, wegen des anhaltenden Schneetreibens immer noch fortgesetzt werden müssen, um erneute Verkehrsstockungen zu verhindern. — Nach unserem Dafürhalten würde der lange Aufenthalt der Passagiere dadurch vermieden sein, wenn auf Anordnung der Direction ein Zug von Liegnitz aus hinter der nicht fahrbaren Stelle die Passagiere aufgenommen hätte und diese zu Schlitten von hier aus bis an diesen Zug befördert worden wären. (N. Cour.)

Breslau, 6. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 8 Z. U.-P. 3 F. 6 Z. Eisstand.

[Breslauer Börse vom 6. Jan.] Schluß-Course (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 84¼—⅜ bez. Oesterr. Banknoten 84—⅛ bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 90¾ bez. Schles. Pfandbriefe 83¾ Br. Oesterr. National-Anleihe 54¾ bez. u. Gd. Freiburger 118½ Gd. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. u. C. 186½ bez. Wilhelmsbahn 74½ bez. Oppeln-Tarnowitzer 73¼ Br. Oesterr. Creditb.-Actien 77⅝—½ bez. u. Gd. Schles. Bank-Verein 111½ bez. u. Br. 1860er Loose —. Amerikaner 77⅛—⅜ bez. u. Br. Warschau-Wiener 59⅝—⅜ bez. Minerva 34½ bez. Baier. Anleihe —. Italiener 42⅜ Gd.

Breslau, 6. Januar. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	113—117	110	104—108	Gerste	62	57	52—54
do. gelber,	112—114	110	104—106	Hafer	39—40	38	37
Roggen	88	87	86	Erbsen	75—78	73	69—71

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	188	178	164	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	176	166	154	
Sommerrübsen	160	150	140	
Dotter	162	152	142	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 18⅚ Br. 18⅔ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. 25,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Leinkuchen.

§§ **Berlin**, 3. Januar. [Jahresbericht.] (Schluß.) Anders wie in Frankreich gestalteten sich die Verhältnisse in Oesterreich, die außerordentlich ergiebige Ernte in Ungarn ermöglichte einen ausgiebigen Export, der die Handels-Bilance zu Gunsten des Landes regulirte und eine Hebung der Valuta zur Folge hatte. Außerdem kam die vorhandene Notenfülle dem Handel zu statten und schaffte demselben einen Aufschwung, der beinahe die finanziellen Schwierigkeiten des Kaiserstaates überstimmt hatte, wenn nicht die Erläuterungen des Finanzministers im Reichsrathe den allzuweit gehenden Optimismus gedämpft hätten. Alle diese Stimmnngen, von welchen die Börse bewegt wurde, verloren ihre Triebkraft, als im Monat März die Luxemburger Frage ihre ersten Schatten auf die Weltbühne warf. Die getäuschten Hoffnungen des Jahres 1866 lebten noch in zu frischem Audenken, als daß man die möglichen Consequenzen der beginnenden Verwickelung mit Frankreich allzuleicht hinnehmen konnte. Am 24. April erreichte die Baisse, wie die nachfolgende Courstabelle zeigt, ihren Culminationspunkt, um dann einer Periode der Beruhigung Platz zu machen, während deren die Course sich langsam dem früheren Standpunkte näherten. Eine lange Ruhe war denselben indessen nicht vergönnt, weil schon im September die römische Frage auf das Repertoir kam und eine so drohende Gestalt annahm, daß ungeachtet der beharrlichen Ungläubigkeit an einen Conflict zwischen Frankreich und dem an Machtverhältnissen untergeordneten Italien, doch die weitgehenden Befürchtungen in Paris auch am hiesigen Platze eine Deroute hervorriefen, welche erst am 12. November, wo die italienischen Truppen den Kirchenstaat räumten gänzlich verweht wurde. Neben diesen Ereignissen, unter welchen die Börse seufzte, zogen sich noch Besorgnisse wegen der orientalischen Frage wie ein rother Faden durch das Geschäftsgewebe und ließen die Umsätze trotz der den Coursen zu Theil gewordenen Reprise zu keinem rechten Aufschwunge gelangen. Trotzdem diese auf dem Verkehr lastende Schwüle bis zum Schlusse des Jahres andauerte, ergaben doch einzelne Papiere einen sehr befriedigenden Vergleich zwischen den Coursen am Anfange und Schlusse des Jahres. Unter den Eisenbahnactien nahmen Oberschlesische die begünstigteste Stellung ein, indem Litt. B. eine Avance von 24⅛ und Litt. A. und C. einen solchen von 23¾ Procent aufzuweisen hatten, gefolgt von Cosel-Oderberger, die 20¼ Procent mehr erzielten. Außerdem schlossen hessische Nordbahn 15¾, Anhalter 5, Potsdamer 4¾, und Berlin-Görlitzer 6¾ Procent höher, dagegen verloren Breslau-Freiburger aus den bekannten Ursachen 19⅞, Bergisch-Märkische 14¾, Brieg-Neisse 8¼, Niederschlesische Zweigbahn und Cöln-Minden 4½ Procent. Noch günstiger gestaltet sich das Verhältniß mit Bank- und Credit-Actien, von denen Disconto-Commandit 14¼, Berliner Kassenverein und preußische Bank 11, Berliner Handel 7 und schlesische Bankvereins 3 Procent Gewinn davon trugen. Es ist dies in sofern eine auffallende Erscheinung, als die niedrigen Discontosätze kaum zu der Voraussetzung berechtigen, daß die Dividenden überall den vorjährigen gleichkommen dürften.

Preußische Fonds erlagen dem Wirkungen, welche die Einführung vieler billig emittirter auswärtiger Ankeihen, namentlich der süddeutschen nach sich zog, auch machte sich die Concurrenz vieler billig umstehenden Stammprioritätsobligationen, der russischen Prioritätsobligationen und endlich der durch die Vermehrung der preußischen Staatsschuld hervorgerufene Druck fühlbar. So schlossen 5procent. Anleihen ½, 4½ procent. 2¼, Staatsschuldscheine 1⅞ und Prämien-Anleihe 7 Procent billiger als am 2. Januar 1867. Von dem gleichen Schicksal wurden auch Prioritäten betroffen, deren Cours mit wenigen Ausnahmen von ¼—4 Procent ermäßigt wurden. Eine hervorragende Rolle spielten die russischen Obligationen, die des hohen Zinsengenusses wegen den Kreis ihrer Reflectanten erweiterten.

Von den österreichischen Papieren erfuhren Franzosen einen 27½ Thaler betragenden Aufschwung; sie verdanken denselben den glänzenden aus Getreidetransporten hervorgehenden Einnahmen, ferner der der Bahn eine unabhängige Stellung sichernden Bauprojecten und endlich der durch die Conjuncturen herbeigeführten Consolidirung der der Gesellschaft gehörigen industriellen und montanen Unternehmungen. Oesterreichische Credit notiren 16¼ und 1860er Loose 4⅝ Procent höher als am Anfang des Jahres. Dagegen verloren Lombarden 10¼ Thaler, in erster Linie wegen den Minder-Einnahmen und in zweiter wegen des durch die Finanzoperationen der Gesellschaft herbeigeführten Mißtrauens, das überdies durch tendenciöse Angriffe genährt wurde.

Der Cours der Italiener, welcher 11⅝ Procent seines ohnehin bescheidenen Volumens eingebüßt hat, beleuchtet die politischen Vorgänge, zu denen Italien im vergangenen Jahre in Beziehung gestanden hat.

Amerikaner haben sich beinahe unverändert erhalten und keine größeren Schwankungen erfahren.

Russische Papiere nahmen im Anschlusse an die gestiegene Valuta faveur und erfreuten sich für viele Gattungen einer ungewöhnlichen Beliebtheit, die für die beiden Prämienanleihen ihren Höhepunkt erreichte. Die 1864er schloß 9¼ und die 1866er 10¾ Procent höher, hauptsächlich in Folge großer Aufträge für russische Rechnung, die fast täglich per Kassa und auf Zeit auszuführen waren. Wir lassen eine vergleichende Courstabelle folgen:

	2. Januar 1867.	12. März. Luxemburger Frage.	24. April. Höchster Stand der Baisse.	25. September. Verhaftung Garibaldi's.	12. November. Italien rückt aus dem Kirchenstaate.	31. December 1867.
Eisenbahnactien.						
Bergisch-Märkische	152	150¼	123	143½	145	137¼
Breslau-Freiburger	140	138¼	119	133½	132	120⅛
Brieg-Neisse	100¾	101½	—	93½	92	92½
Köln-Minden	145¾	143¾	116½	141¾	141⅞	141¼
Cosel-Oderberg	52½	55½	47	68	74⅞	72¾
Niederschlesische Zweigbahn	83½	94½	77	83	79	75½
Oberschlesische Litt. A. u. C.	173	188⅜	155	194½	202¼	196¾
Litt. B.	151	161	136	166	172¾	175¼
Oppeln-Tarnowitz	75	74	88	71¾	73¾	71½
Rheinische	115¾	117¾	95	116¾	117⅞	118⅝
Franzosen	105½	111¼	88	129½	129¾	133
Lombarden	102¾	111¼	85	100½	93⅞	92½
Bank- u. Creditactien.						
Preußische	144	153¼	135	149½	153	155
Schlesischer Bankverein	111	115	101	113¾	114	114
Disconto-Commandit	96	102⅜	87	103½	106	110¼
Darmstädter Credit	80	82	65	80¼	78	80¾
Fonds.						
5proc. Anleihe	103½	104	97	103	103	103
4½proc. Anleihe	98¼	100¼	90	97¾	97⅛	96
Oesterr. 1860er Loose	63	69½	55	67¾	68½	67⅝
Amerikaner	77⅜	77⅞	71¾	76⅞	76¾	77⅛
Russische 1864er Pr.-Anleihe	93	90¾	85½	101	101¼	102¼
Russische 1866er Pr.-Anleihe	87¼	87½	80	94¼	95¼	98
Wien, kurze Sicht	77	79½	74	82⅜	82½	83⅝
Italiener	53¾	54¼	41	48½	44⅝	42⅝

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegr. Bureau.)

Paris, 4. Januar, Nachm. 3 Uhr. Unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¼ gemeldet. — Wetter: Weniger kalt, Schnee. — Schluß-Course: 3% Rente 68, 52½—68, 42½. Italienische 5% Rente 44, 10. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 508, 75. Credit-Mobil.-Actien 162, 50. Lomb. Eisenb.-Actien 345, 00. Oesterr. Anl. von 1865 pr. cpt. 328,00. 6% Ver. St. p. 1882 (ungest.) 82.

London, 4. Jan., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 92 3/16. 1% Spanier 34⅛. Italienische 5% Rente 41½. Lombarden 13 3/16. Mexicaner 15⅜. 5% Russen 86. Neue Russen 84½. Silber 60⅜. Türkische Anleihe von 1865 30⅛ excl. Div. 6proc. Verein. St.-Anleihe pro 1882 72¼.

Frankfurt a. M., 4. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.] Schluß-Course: Wiener Wechsel 97¾. Oesterr. National-Anleihe 53¼. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77⅛. Hessische Ludwigsbahn 128. Baierische Prämien-Anleihe 99⅛. 1854er Loose —. 1860er Loose 69⅝. 1864er Loose 73½. Recht fest und ziemlich belebt. Nach Schluß der Börse: Fest, aber still.

Frankfurt a. M., 5. Jan., Mittags. [Effecten-Societät.] Recht fest. Amerikaner 76 11/16, pr. med. 9/16. Creditactien 180. Steuerfreie Anleihe 47⅞. 1860er Loose 69⅝. Staatsbahn 237¼.

Wien, 4. Januar. [Abendbörse.] Credit-Actien 183, 70. Nordbahn 169, 80. 1860er Loose 83, 30. 1864er Loose 75, 70. Böhmische Westbahn —, —. Franz-Josephs-Bahn —, —. Staatsbahn 241, 50. Galizier 203, 25. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 70½. Lombarden 167, 60. Ungarische Credit-Actien —, —. Geringer Umsatz.

Wien, 5. Januar, Mittags. [Privatverkehr.] Fest. Loose animirt. Creditactien 184, 00, Staatsbahn 241, 90, 1860er Loose 83, 75, 1864er Loose 76, 30, steuerfr. Anleihe 57, 20, Lombarden 167, 50, Napoleonsd'or 9, 69½.

Florenz, 4. Jan., Nachm. Man schreibt das Steigen des Goldagios den Käufen der Nationalbank zu. Italien. Rente 48, 25. Napoleonsd'or 23, 15.

Hamburg, 4. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr fest, 2 bis 3 Thlr. höher bezahlt, auf Termine sehr lebhaft und steigend. Weizen per Januar 5400 Pfd. netto 173½ Bankothaler Br., 173 Gd., per Jan.-Febr. 173½ Br., 173 Gd., per Frühj. 177 Br., 176 Gd. Roggen per Januar 5000 Pfd. Brutto 134 Br., 133 Gd., per Jan.-Februar 134 Br., 133 Gd., per Frühjahr 134 Br., 133 Gd. Hafer ruhig. Rüböl belebter, loco 22½, per Mai 23¼. Spiritus ohne Kauflust, zu 29 angeboten. Kaffee ruhig. Zink fester, aber geschäftslos.

Liverpool, 4. Jan., Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Sehr fest, gute Nachfrage für schwimmende Baumwolle. New-Orleans 7⅝. Georgia 7⅜. Fair Dhollerah 6. Middling fair Dhollerah 5¾. Good middling Dhollerah 5½. Bengal 4¾. Good fair Bengal 5¼. New fair Oomra 6. Good fair Oomra 6¼. Pernam —. Smyrna —.

Paris, 4. Jan., Nachmitt. Rüböl pr. Januar 93, 50, pr. Mai-August 94, 50, pr. September-December 94, 50. Mehl pr. Januar 90, 50, pr. März-April 90, 50. Spiritus pr. Januar 63, 50.

New-York, 4. Januar, Abends Wechsel auf London in Gold 110⅛. Goldagio 34¾. Bonds 107⅞. Illinois 132. Eriebahn 72½. Baumwolle 16¾. Petroleum 24. Mais I D. 41½ C. Neue Bonds 105⅞. Gold-Bonds 101¾.

Berliner Börse vom 4. Januar 1868.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96¼ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103 bz.
dito 1854. 55. 57	4½	96 bz.
dito 1859	4½	96 bz.
dito 1856	4½	96 bz.
dito 1864	4½	96 bz.
dito 1867	4½	96 bz.
dito 1850/52	4	89¾ bz.
dito 1853	4	89¾ bz.
dito 1862	4	89¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 etw.bz.u.B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96 bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	76¾ bz.
Pommersche	3½	77¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	84¾ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	89¾ bz.
Pommersche	4	89 G.
Posensche	4	89 bz.
Preussische	4	89 bz.
Westph. u. Rhein.	4	93¼ bz.
Sächsische	4	90½ bz.
Schlesische	4	91 B.
Louisd'or 113 bz.G.	Oest. Bk. 84à¼ bz.	
Goldk. 9. 10 G.	Poln. Bkn. — — —	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	46½ G.
dito Nat.-Anl.	5	54¾ bz
dito Lot.-A. v. 60	5	69½ à ¾ bz.
dito dito 64	—	41½ G.
dito 54er Pr.-A.	4	62½ B.
dito Eisenb.-L.	—	70 bz. u. G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	42½ bz. u. G.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	84¾ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	62⅞ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57¾ bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	48¼ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	95¾ bz.
dito à 300 Fl.	5	92½ bz.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	52⅝ G.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29¼ B
Amerikan. St.-Anl.	6	77⅝ à ¾ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	95 G.
dito II.	4½	94¾ B.
dito IV.	4½	92¾ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77 bz.
Cöln-Minden	4½	97 bz.
dito II.	5	102½ bz.
dito	4	84½ B.
dito III.	4	83½ B.
dito	4½	94 bz. u. G.
dito IV.	4	83¼ bz.
dito V.	4	83¼ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4½	81¾ bz.
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4½	85 G.
Gal. Ludwigsb.	5	80¼ etw. bz.
Niederschl.-Märk.	4	87½ bz. u B.
dito conv.	4	87½ bz.
dito III.	4	84¾ B.
dito IV.	4½	95 bz.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	100¼ bz.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	— —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	78 bz.
dito F.	4½	93 bz.
dito G.	4½	93 B.
Oesterr.-Franz.	3	253 bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	208 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	97 B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	92¾ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	30½ etw.bz.u.B.
Amsterd. Rottd.	7¼	4¾	4	100 bz.
Berg.-Märkische	9	8	4	133¾ bz.
Berlin-Anhalt	13	13¼	4	210 bz. u. G.
Berlin-Görlitz	—	—	4	78 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	97 bz.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	159 G.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	16	4	200 bz. u. G.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	137 bz. incl. Div.
Böhm.-Westb.	—	5	5	61½ G.
Breslau-Freib.	9	9⅙	4	117½ bz.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	137 bz.
Cosel-Oderberg	2¼	2⅛	4	74 bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	84½ bz.
dito dito	—	5	5	89⅞ B
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	84¾ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅔	4	148½ G.
Magd.-Halberst.	15	—	4	171 bz. u. B.
Magd.-Leipzig	20	—	4	242 bz.
Mainz-Ludwgsh.	8	—	4	123½ bz.
Mecklenburger	3	3	4	74⅝ bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	90½ G.
Niedrschl.-Märk.	—	4	4	87¾ bz.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	77 bz.
Nordbahn, Hess.	4	—	4	— — —
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	186⅛ bz.
dito B.	11⅔	12	3½	166½ bz.
dito C.	11⅔	12	3½	186⅛ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	5	—	5	134½ à 35¼ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	93¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	72½ G.
R. Oderuf. St.-A.	—	—	5	73 bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	85½ bz.
Rheinische	7	—	4	115¾ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	30½ bz. u. G.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	93½ bz.
Thüringer	—	—	4	128¼ bz.
Warschau-Wien	8½	—	5	59½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	158½ G.
Braunschw. B.	—	0	4	94¾ G.
Bremer Bank	6½	8	4	114 B.
Danziger Bank	7 3/10	8	4	106 B.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	97¼ B.
Geraer Bank	7⅝	7⅜	4	98 G.
Gothaer „	7½	5	4	88 G.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	79 B.
Hamb. Nordd. B.	8	8½	4	113¼ G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 5/16	4	109 G.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	6	4	79 B.
Magdeburger B.	5½	5	4	88 G.
Posener Bank	6½	7½	4	99½ G.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	— — —
Thüringer Bank	4	4	4	65 B.
Weimar	6½	4¼	4	82 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	3	4	107¾ bz.
Coburg. Credb.A.	8½	4	4	70 B.
Darmstädter „	8½	6½	4	78 bz.
Dessauer „	—	0	—	2¼ etw. bz.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	106½ bz. u. G.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	22¼ et.bz.incl.D.
Leipziger „	4	—	4	85 G. incl. Div.
Meininger „	7	—	4	90 B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17¾ G.
Oest. Credb.-A.	4½	—	5	76½ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7½	4	111 B. incl. Div.
Minerva	1	—	5	32⅞ G.
Frb. v. Eisenbdf.	5½	10	5	129 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143⅜ bz.
dito dito	2 M.	143⅛ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¾ bz.
dito dito	2 M.	151¼ bz.
London 1 Lstr.	3 M.	6. 24⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81¼ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	83⅞ bz.
dito	2 M.	83⅛ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 26 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99 [illegible] G.
Frankfurt a. M. 100 Fl	2 M.	56. 28 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	93⅛ bz.
dito dito	3 M.	91½ bz.
Warschau 20 S.-R.	8 T.	83¾ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111⅛ bz.

\# **Breslau**, 6. Jan. Am heutigen Markte blieben die Zufuhren höchst belanglos, so daß die bessere Kauflust nur zu steigenden Preisen Befriedigung finden konnte.

Weizen gefragt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 104—116 Sgr., gelber 104—114 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen sehr fest, pr. 84 Pfd. 86—88 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste ruhig, pr. 74 Pfund gelbe 52 bis 55 Sgr., helle 58—60 Sgr., weiße 62—63 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer, begehrt, pr. 50 Pfd. 37—39 Sgr., feinste Sorte 40 Sgr. bezahlt. — Erbsen schwach beachtet. — Wicken beachtet, pr. 90 Pfd. 60—65 Sgr. — Oelsaaten behauptet. — Lupinen mehr angeboten, pr. 50 Pfd. gelbe 42—45 Sgr., blaue 40—44 Sgr. — Bohnen behauptet, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein preishaltend. — Rapskuchen ruhiger, 60—64 Sgr. pr. Ctr.

Kleesaat, rothe wenig verändert, 13—14—15 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz, weiße mehr angeboten, 19—22 Thlr. pr. Ctr., hochfeine über Notiz.

Thymothee ohne Zufuhr, 8½—9½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—38 Sgr., Metze 1¼—2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.